

Kastanie darf gefällt werden

Baum droht auf Bahndamm zu fallen

VON SVEN MARQUART

Achim. Anträge auf Befreiung von der Baumschutzsatzung sind in Achim ein sensibles Thema. Am Dienstagabend war der Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr mit einem solchen Ansinnen konfrontiert. Der Eigentümer des Grundstückes Moordamm 2 in Uphusen hatte bei der Stadtverwaltung die Fällgenehmigung für eine Kastanie beantragt, die durch die Satzung geschützt ist.

„Der Baum steht direkt am Bahngleis“, informierte Bürgermeister Uwe Kellner die Ausschussmitglieder. Georg Schmidtke, Bauhofleiter und Baumschutzbeauftragter der Stadt Achim, habe bei der Begutachtung ein 80 Zentimeter tiefes Loch im Baumstamm entdeckt, das von Bakterien ins Holz gefressen wurde. Es stehe fest, dass es keine Chance gebe, die Kastanie zu erhalten. „Bei Nordwind droht der Baum auf die Oberleitung zu stürzen“, erläuterte Kellner. Für ihn sei es deshalb kein Problem, die Ausnahmegenehmigung zu erteilen: „Ich sehe keine andere Möglichkeit als die Fällung, denn ich möchte nicht in rechtliche Schwierigkeiten kommen, wenn was passiert.“

Das sahen die Ausschussmitglieder genauso. Günther Krebs (FDP/WGA) mahnte allerdings die Nachpflanzung eines Laubbaumes als Ersatz an. Für Axel Eggers (Grüne) war Kellners Mitteilung sogar überflüssig: „Wenn die Situation so klar ist, muss man das nicht dem Ausschuss vorlegen“, meinte Eggers. Und fing sich prompt einen Konter von Hans-Jürgen Wächter (SPD) ein: „Wenn er das nicht gemacht hätte, wäre auch geschimpft worden...“